



Informationen zum Forschungsprojekt ***ZUKUNFTSWUNSCH - Zukunftsvorstellungen*** ***von Jugendlichen und jungen Erwachsenen***

gefördert aus Mitteln des Bundeskanzleramts/Europa, Integration und Familie
über die Familie & Beruf Management GmbH

Liebe Schulleitungen und interessierten Lehrkräfte,

wir möchten Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule herzlich einladen, am Forschungsprojekt *ZUKUNFTSWUNSCH* teilzunehmen. Damit Sie einschätzen können, was Sie und Ihre Schule erwartet, wenn Sie diese Studie unterstützen, möchten wir Sie hiermit über wichtige Details zur Studie informieren.

Was ist das Ziel des Forschungsprojektes?

Der sozialwissenschaftliche Forschungsstand zu Zukunftsvorstellungen, Sorgen und Orientierungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Österreich ist sehr umfassend und gut dokumentiert. Aktuelle Untersuchungen berichten, dass eine Mehrheit der Jugendlichen trotz grundsätzlich positiver Zukunftserwartungen erhebliche Unsicherheiten bezüglich Arbeitsmarkt, Wohnen und einer eigenen Familie aufweist. Während diese Befunde relativ robuste Erkenntnisse über individuelle Zukunftserwartungen, Wertorientierungen und Lebensziele liefern, besteht eine deutliche Forschungslücke hinsichtlich der kollektiv konstruierten Orientierungsrahmen, innerhalb derer Jugendliche ihre Zukunftsdeutungen, -vorstellungen und -pläne entwickeln (Nilsen 1999). Diese Lücke wollen wir mit dieser Studie füllen.

Wer nimmt an der Studie teil?

Die Studie konzentriert sich auf Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren sowie junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren. Über Schulen suchen viele unterschiedliche Jugendliche in Wien und Niederösterreich und wollen uns mit 4 bis max. 8 weiteren Jugendlichen in Gruppen treffen, um uns mit ihnen über ihre Zukunftsvorstellungen auszutauschen. Diese Gruppen werden differenziert nach Alter, nach Region und nach Geschlecht zusammengesetzt.

Wir möchten Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schule herzlich einladen, uns bei dieser Studie im Rahmen einer Gruppendiskussion zu unterstützen. Neben den Jugendlichen selbst, werden auch die Eltern und Erziehungsberechtigten dieser Schülerinnen und Schüler gebeten, nach einer ausführlichen Information (schriftlich und mündlich im Unterricht), eine Einverständniserklärung zu unterzeichnen.

Ihre Unterstützung dabei würde also maßgeblich zu einem besseren Verständnis der Zukunftsvorstellungen und der Unsicherheiten und Sorgen von Jugendlichen beitragen. Wir würden Ihre Unterstützung sehr schätzen!

Was würde eine Teilnahme für Ihre Schule und Ihren Unterricht bedeuten?

Die Gruppendiskussionen sind – nach Terminabsprache mit Ihnen – für Juni 2026 anvisiert und für eine Dauer von einer Unterrichtsstunde anberaumt. Zu dieser Gruppendiskussion sollen etwa 4 bis max. 8 Jugendliche, die dieselbe Schulstufe, aber nicht unbedingt dieselbe Klasse besuchen und die auch nicht gleich alt sein müssen, eingeladen. Unter Anleitung, Moderation und Begleitung von zwei Forscher/innen aus dem Projektteam sollen die Gruppen in einem Raum an Ihrer Schule und während

einer Unterrichtsstunde über Zukunftsträume, -wünsche und -pläne von heutigen Jugendlichen in Österreich zu sprechen und, teilweise interaktiv und spielerisch, sich dazu auszutauschen. Der Fokus liegt dabei auf deren Einschätzungen als Expert*innen für heutige Jugendliche. Persönliche Einblicke sind dazu nicht erforderlich – außer die Schüler*innen bringen diese von sich aus in das Gespräch ein.

Die geeigneten Termine und Räumlichkeiten für 2-4 Gruppendiskussionen werden zunächst mit den Schulleitungen und interessierten Lehrkräften vereinbart. In den Unterrichtsstunden der Klassenvorstände oder der interessierten Lehrkräfte (z. B. der Geographie, Ethik, o. ä.) der Oberstufenklassen stelle ich gerne ab April 2027 das Vorhaben und mich vor, verteile Flyer und Einverständniserklärungen, und beantworte offene Fragen.

Abschließend melden sich die Schüler*innen selbstständig für die Teilnahme an dem für sie vorgesehenen Gruppentermin an (per QR Link) und holen – wenn sie noch minderjährig sind – bei den Eltern das schriftliche Einverständnis am entsprechenden Formular ein. Angemeldete Jugendliche erhalten eine Bestätigung über die Anmeldung, den Termin und den Treffpunkt (also den vorgesehenen Raum in der Schule), und werden für die Zeit von der Teilnahme am Unterricht entschuldigt. Für die Information an die betroffene Lehrkraft sorgen die Jugendlichen ggf. selbst.

Jugendliche mit bestätigter Anmeldung bringen – wenn sie minderjährig sind – zur Gruppe das schriftliche Einverständnis der Eltern sowie in jedem Fall das unterzeichnete Einverständnisformular für sie selbst mit. Das Einverständnis der Jugendlichen hole ich nach erneuter Information und Möglichkeit, Fragen zu stellen, beim Termin noch einmal gesondert und mündlich ein.

Zur Unterstützung in der anschließenden Analyse aller Gruppendiskussionen werden diese mit aufgezeichnet. Dies dient ausschließlich der wissenschaftlichen Analyse innerhalb des Projektteams und wird keinesfalls veröffentlicht oder zugänglich gemacht. Die anschließend angefertigten Transkripte werden sofort anonymisiert und werden keine Schlüsse auf die teilnehmenden Schüler*innen sowie auf die kooperierende Schule oder Lehrkraft erlauben.

Wir sind überzeugt, dass eine Teilnahme an der Studie für die Jugendlichen keinerlei negative physische, psychische, soziale, ökonomische oder rechtliche Konsequenzen jeglicher Art nach sich ziehen kann.

Wie werden wir den Schutz der Daten handhaben?

Wir werden mit Ihren persönlichen Daten sorgfältig und im Einklang mit dem Datenschutzrecht (EU-Datenschutzgrundverordnung) umgehen. Alle im Projekt erhobenen Daten und Informationen werden ausschließlich für Forschungszwecke und wissenschaftliche Analysen verwendet. In unseren Publikationen werden wir sämtliche Namen oder andere persönliche Informationen durch Pseudonyme ersetzen, damit weder die Schule selbst noch die mitwirkenden Lehrkräfte oder Jugendlichen keinesfalls mit dem Projekt in Verbindung gebracht werden können. Alle Dokumente und Aufzeichnungen werden verschlüsselt und auf einem gesicherten Datenserver für maximal 5 Jahre nach Projektende gespeichert.

Welche Rechte haben die Jugendlichen und Eltern?

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig und kann jederzeit, ohne Angabe von Gründen und ohne negative Konsequenzen abgebrochen und das Einverständnis zurückgezogen werden. Bis zum Projektende können die Jugendlichen und deren Eltern jederzeit Zugang zu deren persönlichen Daten sowie Aufzeichnungen erhalten, sofern es die Rechte auf den Schutz persönlicher Daten der anderen Teilnehmer/innen nicht verletzt. Außerdem können Sie jederzeit die Löschung Ihrer persönlichen Daten einfordern.

Wer ist für dieses Forschungsprojekt verantwortlich?

Die Projektleitung hat die Soziologin, Ethnologin und Pädagogin Eva-Maria Schmidt vom Österreichischen Institut für Familienforschung an der Universität Wien inne (<https://www.oif.ac.at/>).

Unterstützt wird Sie von Ihrem Projektteam:

Dr. Olaf Kapella (Sozialpädagoge)
Mag. Norbert Neuwirth (Ökonom)
Helena Hornung, MA (Anthropologin) und
Gerda Koch, MA (Projektassistenz).

Wenn Sie noch Fragen zum Projekt oder zum konkreten Vorgehen haben, können Sie uns gerne kontaktieren. Wir möchten Ihnen jedenfalls Gelegenheit geben, noch offene Fragen zur Studie und zur Durchführung zu stellen. Auch die Jugendlichen und Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Beste Grüße,

Dr. Eva-Maria Schmidt, Privatdoz.

Telefon: 01/4277-48907

Projektleiterin, Österreichisches Institut für Familienforschung

E-mail: eva-maria.schmidt@oif.ac.at